



UMWELTERKLÄRUNG

der Hochschule für Technik
und Wirtschaft Berlin 2023



htw.

Hochschule für Technik
und Wirtschaft Berlin

University of Applied Sciences



Inhaltsverzeichnis

1. Unsere Hochschule – kurz vorgestellt	3
1.1 Profil	3
1.2 Standorte	4
2. Umwelleitlinien	6
3. Aufbauorganisation des Umweltmanagementsystems	8
4. Wesentliche Handlungsfelder im Umweltmanagementsystem	9
4.1 Kontextanalyse und Strategie	9
4.2 Umweltschutz in Lehre und Forschung	10
Lehre	10
Forschung	11
4.3 Studentisches Umweltengagement	12
4.4 Information und Beteiligung	13
4.5 Betriebliche Handlungsfelder	14
4.5.1 Abfall	14
4.5.2 Beschaffung	16
4.5.3 Baumaßnahmen	17
4.5.4 Biologische Vielfalt und Bodennutzung	17
4.5.5 Emissionen	17
4.5.6 Energie	18
4.5.7 IT	20
4.5.8 Mobilität	20
4.5.9 Notfallorganisation	21
4.5.10 Tätigkeit mit Gefahrstoffen	21
6. Das Umweltprogramm 2024	24
7. Erklärung der Umweltgutachter	26

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Rahmendaten unserer Hochschule	3
Abbildung 2 Aufteilung der Studierenden nach Fachrichtung	3
Abbildung 3 Lageplan Campus Treskowallee	4
Abbildung 4 Lageplan Campus Wilhelminenhof	5
Abbildung 5 Gemeinsame Verantwortung im Umweltmanagementsystem	8
Abbildung 6 Umweltbezogene Lehre	10
Abbildung 7 Aufbau des Nachhaltigkeitszertifikats	10
Abbildung 8 Nachhaltigkeitskonferenz 2023	10
Abbildung 9 Umweltbezogene Forschungsschwerpunkte und- cluster	12
Abbildung 10 Haus der Transformation	13
Abbildung 11 Abfallaufkommen 2016 -2023	15
Abbildung 12 Aufkommen gefährlicher Abfälle 2016 - 2023	15
Abbildung 13 Papierverbrauch 2019 - 2023	16
Abbildung 14 Hitzeinsel Campus Wilhelminenhof	17
Abbildung 15 THG Emissionen 2016 - 2023	18

Abbildung 16 Stromverbrauch 2016 -2023	19
Abbildung 17 Übersicht Anteil Strombezug und Erzeugung.....	19
Abbildung 18 Verbrauch von Wärmeenergie 2016 -2023, witterungsbereinigt.....	20
Abbildung 19 HTWheels am Campus Wilhelminenhof	20
Abbildung 20 Wasserverbrauch 2016 -2023	22
Abbildung 21 EMAS-Kernindikatoren kumuliert für beide Campus	23

1. Unsere Hochschule – kurz vorgestellt

1.1 Profil

Vielfalt als Grundlage für interdisziplinäre Zusammenarbeit

Die HTW Berlin hat sich seit ihrer rechtlichen Selbstständigkeit im Jahr 1994 zu einer der größten und vielfältigsten staatlichen Fachhochschulen in Deutschland entwickelt. Mit 75 verschiedenen Studiengängen in fünf Fachbereichen bietet sie ein breites disziplinäres Spektrum, das von den Ingenieurwissenschaften über die Wirtschafts- und Rechtswissenschaften bis hin zum Design reicht.

Diese Vielfalt ist nicht nur eine Stärke, sondern auch eine Grundlage für interdisziplinäre Zusammenarbeit und transdisziplinäre Ansätze. Die Studierenden werden so optimal auf die Anforderungen im Berufsleben vorbereitet und entwickeln innovative Lösungen für praktische Entwicklungsaufgaben in der Forschung. Unsere Forschungsschwerpunkte sind durch die fünf großen Zukunftsthemen Digitale Wirtschaft – Kreativwirtschaft, Gesundheitsforschung, Industrie und Arbeitswelt der Zukunft, Regenerative Energien – Energieeffizienz und das Welterbe Kultur geprägt.

Studierende	14.370
Professor*innen und Wissenschaftliche	
Mitarbeiter*innen	475
Mitarbeiter*innen Verwaltung, Technik, Service	376
Lehrbeauftragte	800
Partnerhochschulen	rund 160
Fünf Fachbereiche	
1 – Ingenieurwissenschaften – Energie und Information	
2 – Ingenieurwissenschaften – Technik und Leben	
3 – Wirtschafts- und Rechtswissenschaften	
4 – Informatik, Kommunikation und Wirtschaft	
5 – Gestaltung und Kultur	

Abb. 1 Rahmendaten unserer Hochschule

Qualität im Fokus

Als Teil der European University Association (EUA) stellen wir die Qualität unserer Studiengänge durch ein eigenes Qualitätsmanagementsystem sicher, das bereits 2014 systemakkreditiert wurde. Darüber hinaus engagieren wir uns mit Nachdruck für die Forschung und pflegen enge Verbindungen zu

Partnern aus verschiedenen Sektoren. Unsere aktive Beteiligung an hochschulpolitischen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Diskussionen ist fest in unserer DNA verankert.

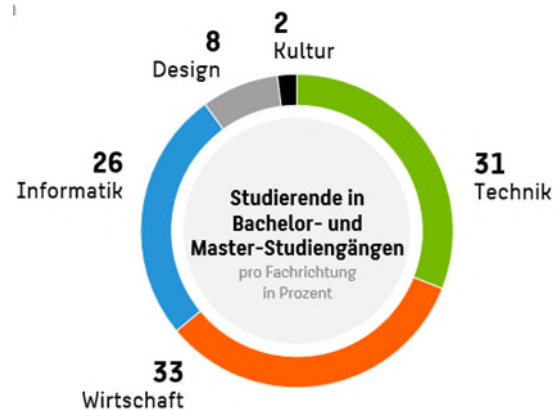


Abb. 2 Aufteilung der Studierenden nach Fachrichtung

Engagement für soziale Nachhaltigkeit

Da die ökologische Nachhaltigkeit im Folgenden ausführlich behandelt wird, sollen Aspekte der sozialen Nachhaltigkeit an dieser Stelle zusammenfassend dargestellt werden: Wir legen großen Wert darauf, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer fair zu entlohnen, ihre berufliche Entwicklung zu fördern und ihre Interessen zu wahren. Zudem setzen wir uns mit der Unterzeichnung der Charta „Familie in der Hochschule“ für Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein. Wir verstehen uns als offene Hochschule. Dementsprechend engagieren wir uns aktiv in der Nachbarschaft unserer Standorte und für die Entwicklung der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg. Unsere Hochschule setzt sich für eine bessere Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung ein und bekennt sich zum Prinzip der Diversität, das heißt zur Anerkennung, Wertschätzung und konstruktiven Auseinandersetzung mit vielfältigen biographischen Hintergründen und Lebenssituationen. Die HTW Berlin zeichnet sich durch ein anerkannt großes Engagement für die Gleichstellung der Geschlechter und die Anerkennung von geschlechtlicher Vielfalt aus. Dies wird ergänzt durch eine aktive Politik der Antidiskriminierung. Durch Sensibilisierung, einen transparenten und konsequenten Umgang mit



Diskriminierungsvorfällen sowie die Umsetzung präventiver Maßnahmen sollen alle Hochschulmit-

glieder vor Diskriminierung und Gewalt geschützt werden.

1.2 Standorte

Seit 2009 konzentriert sich die Hochschule auf zwei Standorte, den Campus Treskowallee und den Campus Wilhelminenhof. Im Wintersemester 2023/24 studierten 4.469 Studierende in Präsenzstudiengängen am Standort Treskowallee, 9.900 Studierende am Standort Wilhelminenhof.

Der Campus Treskowallee

Im Jahr 1991 wurde der Campus Treskowallee im Ortsteil Karlshorst von der Hochschule übernommen, damals noch unter dem Namen Fachhoch-

schule für Technik und Wirtschaft (FHTW). Der Campus erstreckt sich über eine Grundstücksgröße von etwa 47.761 m², von denen rund 12.400 m² bebaut sind. Die Gebäude auf dem Campus haben eine vielfältige Geschichte: Das älteste stammt aus dem Jahr 1914, während das jüngste Gebäude im Jahr 1979 eingeweiht wurde.

Auf diesem Campus sind hauptsächlich der Fachbereich 3 (Wirtschafts- und Rechtswissenschaften), ein Großteil der Verwaltung sowie das Existenzgründerzentrum (EGZ) untergebracht.

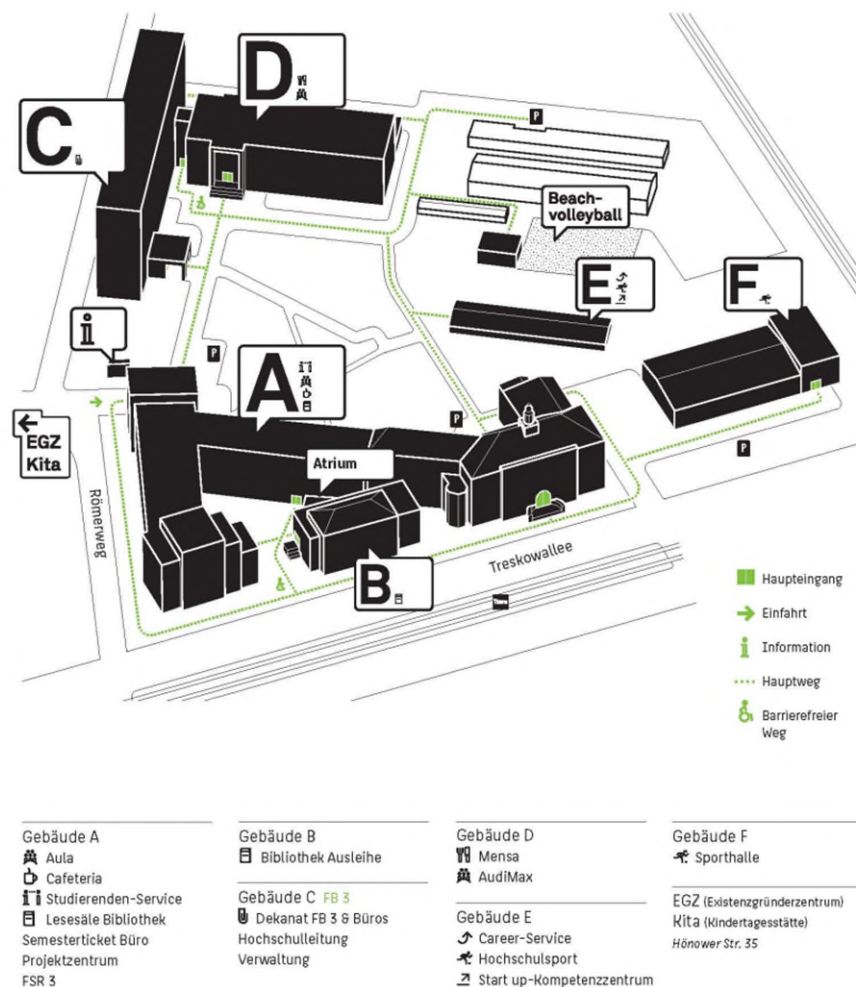


Abb. 3 Lageplan Campus Treskowallee

Der Campus Wilhelminenhof

Im Jahr 2006 bezog unsere Hochschule das erste Gebäude auf dem rund 51.400 m² großen Gelände des Campus Wilhelminenhof im Ortsteil Oberschöneweide. Das Gelände war einst ein Industrieareal aus dem späten 19. Jahrhundert. Die bebaute Fläche beträgt etwa 19.300 m².

Die Fachbereiche 1 (Ingenieurwissenschaften – Energie und Information), 2 (Ingenieurwissenschaften – Technik und Leben), 4 (Informatik, Kommunikation und Wirtschaft) und 5 (Gestaltung und Kultur) sind auf diesem Campus beheimatet.

Die Hochschule hat darüber hinaus Räumlichkeiten im Technologie- und Gründerzentrum Spreekie angemietet, welche von den Fachbereichen 4 und 5, dem Hochschulrechenzentrum sowie der Zentraleinrichtung Fremdsprachen genutzt werden.

Geltungsbereich des UMS

Der Geltungsbereich UMS erstreckt sich auf unsere gesamte Hochschule an den beiden Campus Treskowallee und Wilhelminenhof, unsere Hochschulmitglieder und die von uns betriebenen Anlagen. Nicht einbezogen werden An-Institute.

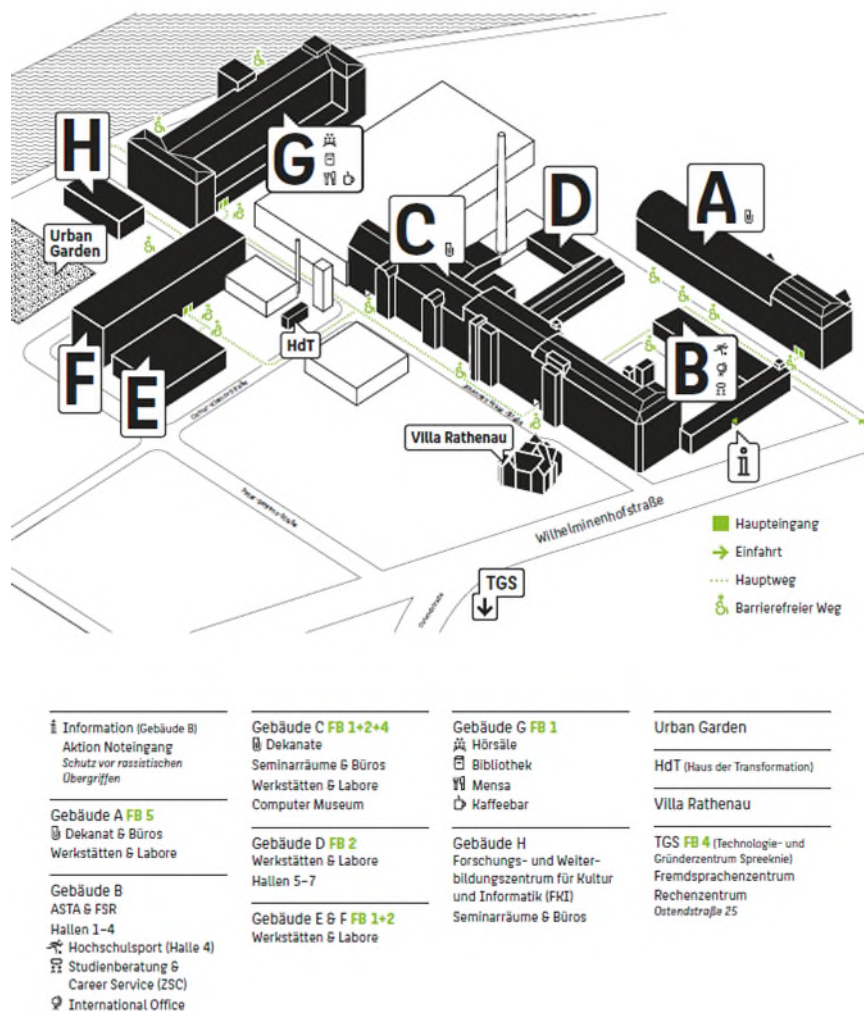


Abb. 4 Lageplan Campus Wilhelminenhof



2. Umwelleitlinien

Die im vierten Quartal 2016 erarbeiteten Umwelleitlinien für unsere Hochschule stellen Grundsätze dar, an denen sich Zielsetzungen, Ressourceneinsatz und Priorisierung von Maßnahmen orientieren. Die Hochschulleitung stimmte ihnen im Januar 2017 zu, im gleichen Monat befürwortete sie der Akademische Senat.

Präambel

Wir sind uns als öffentliche Einrichtung sowohl in der Gesamtorganisation, als auch individuell unserer Vorbildwirkung und gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Als große Hochschule sind wir auch Verursacherin von Umweltauswirkungen - und haben gleichzeitig die Chance, diese durch umweltbezogene Lehre und Forschung sowie technische und organisatorische Maßnahmen im Hochschulbetrieb zu erkennen und zu reduzieren. In Einklang mit anderen Zielstellungen unserer Hochschule und der Ressourcenverfügbarkeit messen wir dem Umweltschutz in unserem täglichen Handeln eine hohe Bedeutung bei. Die Veröffentlichung der Umwelleitlinien ist Ausdruck dessen und bildet den Rahmen für die Ausrichtung und stetige Weiterentwicklung unseres Umweltmanagementsystems.

1. Lehre und Forschung

Wir streben eine noch stärkere Vernetzung und die interdisziplinäre Bearbeitung von umweltschutzbezogenen Fragestellungen in Lehre und Forschung in allen Studiengängen an und fördern den Austausch mit dem Hochschulbetrieb. Wir unterstützen vorhandene und initiieren neue umweltschutzbezogene Projekte, Lehrveranstaltungen und Studiengänge. Dadurch wird das Umweltbewusstsein der Studierenden gefördert; sie werden befähigt, gesellschaftliche Debatten zu bereichern und auch nach dem Studium Verantwortung für die Umwelt zu übernehmen.

2. Nutzerverhalten, Information und Einbeziehung

In Bezug auf die Umweltfaktoren gestalten wir die Rahmenbedingungen entsprechend unserer technischen und/oder organisatorischen Möglichkeiten umweltschützend. Jedes Hochschulmitglied trägt zudem die Verantwortung, durch eigenes energie- und ressourcenschonendes Verhalten zum Umweltschutz beizutragen. Informations-, Weiterbildungs- und Schulungsangebote unterstützen und

sensibilisieren die Hochschulmitglieder dabei. Sie werden aktiv in die Gestaltung des Umweltmanagementsystems einbezogen. Des Weiteren begrüßen und fördern wir den Informations- und Erfahrungsaustausch mit externen Interessengruppen, um den Umweltschutzgedanken zu stärken.

3. Abfall

Wir wirken auf die kontinuierliche Reduktion des Abfallaufkommens hin. Um bei der Abfallverwertung hohe Quoten zu erzielen, stellen wir geeignete Rahmenbedingungen für die sortenreine Entsorgung bereit.

4. Baumaßnahmen

Bei Bau-, Sanierungs- und Unterhaltungsmaßnahmen achten wir auf sparsamen Flächenverbrauch, umweltfreundliche Baustoffe, Einsparung von Wärmeenergie und ressourceneffiziente Bewirtschaftung.

5. Beschaffung

Wir streben den Einsatz von umweltschonenden Waren und Dienstleistungen an und geben bei der Beschaffung umwelt- und sozialverträglichen Varianten den Vorzug. Durch ökologische Vergabekriterien wirken wir auch auf Zulieferer und Vertragspartner ein.

6. Biodiversität und Bodennutzung

Bei der Pflege und Gestaltung der Außenanlagen berücksichtigen wir Belange der Artenvielfalt und des Arten- und Bodenschutzes. Flächenversiegelungen erfolgen so sparsam wie möglich.

7. Energieeinsatz und Energieeffizienz, Wasser

Wir verpflichten uns zu einem sparsamen und effizienten Umgang mit Strom, Wärme, Gas und Wasser. Dieses Ziel soll aus technischer Sicht durch drei wesentliche Grundsätze erreicht werden:

Transparenz – Wir betreiben ein modernes Energiecontrollingsystem. Alle Zählerdaten werden automatisch erfasst, gespeichert und grafisch ausgewertet. Zusammen mit den verschiedenen Gebäudeleittechniksystemen ist so eine gezielte Kontrolle der Energieeffizienz unserer technischen Anlagen möglich.

Bedarfsgerechte Betriebsführung – Ein großer Teil des Energieverbrauchs unserer Hochschule wird durch die gebäudetechnischen Anlagen verursacht. Mit einer bedarfsgerechten Regelung der Anlagen heben wir wesentliche Einsparpotentiale.

Moderne Anlagentechnik – Wir nutzen die Effizienzgewinne des technischen Fortschritts. Unsere technischen Anlagen und Geräte werden fortlaufend auf ihre Energieeffizienz untersucht und bei Bedarf modernisiert.

8. IT

Gerade die Informationstechnik verursacht einen stetig wachsenden Verbrauch von Ressourcen und Energie. Wir verfolgen Strategien zur Effizienzsteigerung und berücksichtigen hierbei sowohl die Beschaffung und die Entsorgung von IT-Systemen, als auch die Energieverbräuche im laufenden Betrieb. Wir streben an, die unter anderem mit der Schaffung eines zentralen Data Center erfolgreich begonnene Umsetzung einer Konsolidierungsstrategie konsequent fortzuschreiben und weitere

innovative Maßnahmen zur ressourcen- und energieeffizienten Bewirtschaftung umzusetzen.

9. Sicherer Betrieb

Arbeits- und Umweltschutz sind eng miteinander verbunden. Durch den sicheren Betrieb von Anlagen, den umweltschonenden Umgang mit Gefahrstoffen und präventive Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen werden schädliche Auswirkungen auf Mensch und Natur minimiert.

10. Verkehr

Wir empfehlen die Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Sofern wirtschaftlich vertretbar, sind bei Exkursionen und Dienstreisen öffentliche Verkehrsmittel dem Flugzeug und dem Auto vorzuziehen. Bei der Beschaffung von Dienstfahrzeugen stellen geringe Abgaswerte und Kraftstoffverbräuche wichtige Auswahlkriterien dar.

11. Rechts- und Verwaltungsvorschriften

Die Einhaltung von umweltschutzbezogenen Rechts- und Verwaltungsvorschriften ist für uns selbstverständlich. Alle Hochschulmitglieder haben Zugang zu aktuellen, relevanten Umweltvorschriften ihres Handlungsbereiches. Wir sind bestrebt, über den gesetzlichen Rahmen hinaus umweltbezogene Ziele festzulegen und zu erfüllen.

3. Aufbauorganisation des Umweltmanagementsystems

In ihrem täglichen Handeln haben alle Hochschulmitglieder einen großen Einfluss auf unsere Umweltleistung. Sie können zudem mit Vorschlägen und ihrer Unterstützung bei der Umsetzung konkreter Umweltschutzmaßnahmen zur Verbesserung des UMS an unserer Hochschule beitragen. Die Aufbauorganisation beschreibt, welche Person bzw. welches Gremium welche Aufgaben im Rahmen des UMS verantwortet.

Die **Hochschulleitung** vertritt das UMS als seine oberste Leitung nach innen und außen, entscheidet über seine Ein- und Weiterführung, gibt wesentliche Bestandteile wie Umweltleitlinien, Umweltprogramm und Umwelterklärung frei und leitet sie erforderlichenfalls weiteren zu beteiligenden Gremien zu.

Als **Umweltmanagementverantwortlicher** trägt der Kanzler die Verantwortung für den Aufbau, Erhalt und Ausbau des UMS. Er entscheidet über Strategie, grundlegende Strukturen und Regelungen des UMS.

Die **Umweltmanagementbeauftragte** verantwortet die Gesamtkoordination, Konzeption und Steuerung von Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des UMS und zu dessen externer Zertifizierung. Außerdem

vertritt sie unsere Hochschule intern und extern in Fragen zum UMS.

Der **Steuerungskreis** ist ein Gremium aus Umweltmanagementverantwortlichem, Umweltmanagementbeauftragter, einer Hochschullehrerin, dem Leiter der Abteilung Technische Dienste sowie einem Studierenden. Er trifft Grundsatzentscheidungen zum UMS.

Ein Gremium aus Hochschulmitgliedern mit zentraler Verantwortung für Umweltaspekte unserer Hochschule bildet das **Umweltteam**. Es formuliert Ziele, entwickelt Maßnahmen, setzt diese um und berichtet zu relevanten Umweltfaktoren. Es ist zudem mit strategischen Entscheidungen zu Zielen, Vorgehensweisen und Kommunikationsmaßnahmen betraut.

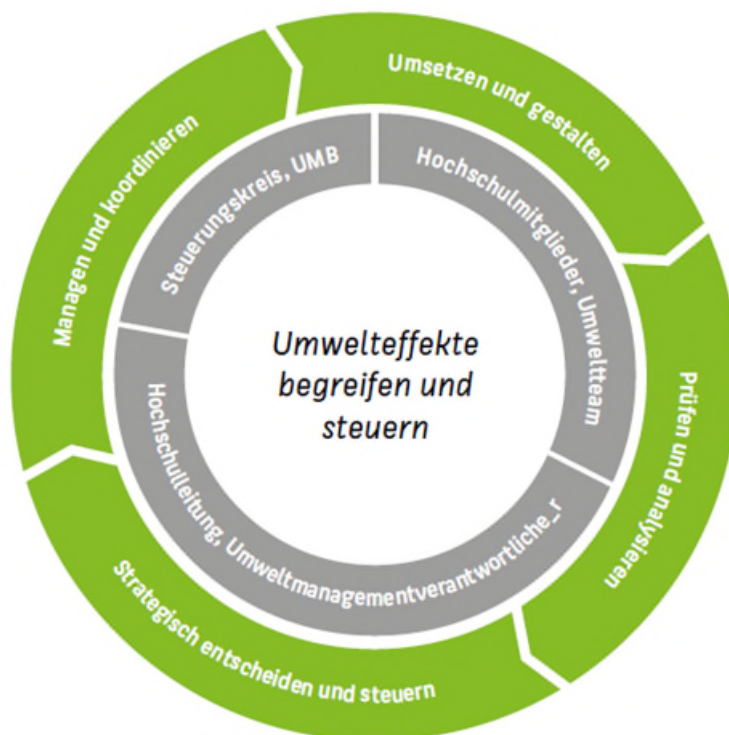


Abb. 5 Gemeinsame Verantwortung im Umweltmanagementsystem

4. Wesentliche Handlungsfelder im Umweltmanagementsystem

In der ersten Umweltprüfung von Oktober 2016 bis Juli 2017 erfasste das Umweltteam nach dem Berichterstat-ter*innenprinzip die Umweltaspekte unserer Hochschule sowie deren Auswirkungen und beurteilte ihre Bedeu-tung. Den Umweltaspekten sind Handlungsfelder zugeordnet, die von einem/einer Bereichverantwortlichen vertreten werden. Die Entwicklungen in den definierten Handlungsfeldern des UMS werden im Folgenden kurz vorgestellt. Die Ziele und geplanten Maßnahmen zu jedem Bereich sind im Umweltprogramm auf S. 24 f. aufge-führt. Die Kenntnis und Einhaltung von Umweltvorschriften ist wesentliche Grundlage für alle Handlungsfelder.

4.1 Kontextanalyse und Strategie

Das BerlHG und die neuen Hochschulverträge un-terstützen die verstärkte Berücksichtigung von Nachhaltigkeit und Klimaschutz in den Hochschul-strukturen. Unsere Hochschule arbeitet bereits seit Jahren daran, beide Themenfelder kontinuierlich weiter zu integrieren. Die seit 2016 bestehende Klimaschutzvereinbarung mit der Senatsverwal-tung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz wird kontinuierlich fortgeführt. Ein regelmäßiges Moni-toring überprüft jährlich den Umsetzungsstand der Vereinbarung und diskutiert potenzielle neue Maß-nahmen. Im Jahr 2025 wird eine neue Klima-schutzvereinbarung mit neuen Reduktionszielen und -maßnahmen verabschiedet.

Die Internationalisierungs- und Netzwerkstrategie führt nach der Coronapandemie wieder zu ver-mehrter Reisetätigkeit von Hochschulmitgliedern. Um die damit verbundenen negativen ökologischen Effekte zu reduzieren, werden die klimabedingten Emissionen durch Klimakompensation ausgegli-chen.

Die Hochschulleitung hat sich zudem durch einen Beschluss vom 14.10.2020 zur Klimaneutralität bekannt und übernimmt somit Verantwortung für den Klimaschutz. Derzeit prüfen wir die Möglichkeit einer Antragstellung bei der Nationalen Klima-schutzinitiative für die Schaffung einer Projektstel-le im Bereich des Klimaschutzmanagements.

Im Rahmen des „Curriculum Innovation Hub“ un-terstützt das Teilprojekt „Nachhaltigkeit in der Lehre“ die Integration des Themas in die Lehre und bereitet die Studierenden auf eine nachhaltige Zukunft vor. Dabei orientiert es sich an den 17 Zielen für eine nachhaltige Entwicklung der Verein-

ten Nationen. Die Integration von Nachhaltigkeit in die Lehre wird als eine interdisziplinäre Herausfor-derung betrachtet, die alle Fachbereiche und Stu-diengänge betrifft. Neben der Vermittlung konkre-ter Inhalte wie Klimawandel oder Energiewende strebt die Hochschule die Entwicklung transformie-render Lehr- und Lernformate an. Diese sollen den Studierenden wichtige Kompetenzen vermitteln, um sie in die Lage zu versetzen, gesellschaftliche Veränderungsprozesse aktiv mitzugestalten.

Unsere Hochschule hat sich zum Ziel gesetzt, bis spätestens Ende 2025 ein hochschulweites Nach-haltigkeitskonzept zu verabschieden. Dieses Kon-zept wird unter Beteiligung aller Statusgruppen entwickelt und basiert auf den Handlungsfeldern und Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex für Hochschulen sowie dessen Indikatoren.

Zusätzlich hat die Hochschule im Jahr 2022 auf-grund der positiven Erfahrungen mit dem mobilen Arbeiten eine Dienstvereinbarung verabschiedet. Diese ermöglicht den Mitarbeitenden auch nach der Pandemie, einen Teil ihrer Tätigkeit mobil zu gestalten. Dies wirkt sich entsprechend auf die Kennzahlen und die Umweltauswirkungen der Hochschule aus.

Im Rahmen der Entwicklung von mittel- und lang-fristigen Hochschulzielen werden die internen und externen Anspruchsgruppen sowie deren Erwar-tungen und Anforderungen identifiziert. Neben den Hochschulmitgliedern zählen dazu Behörden, ex-terne Dienstleistungsunternehmen sowie Koopera-tionspartner*innen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Kultur sowie die Nachbarschaft.

Aufgrund der hohen Fluktuation der Studierenden gibt es regelmäßig neue Teilnehmerinnen und

Teilnehmer in den Kommunikations- und Beteiligungsangeboten des Umweltmanagementsystems (UMS).

4.2 Umweltschutz in Lehre und Forschung

Lehre

Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind zentrale Themen an unserer Hochschule und in vielen Studiengängen verankert. Wir bieten spezielle Studiengänge mit einem starken Umweltbezug sowie Vertiefungsmöglichkeiten im Bereich Umweltschutz an. Darüber hinaus haben Studierende die Möglichkeit, Umweltschutzthemen in Form von Semesterprojekten und allgemeinwissenschaftlichen Ergänzungsmodulen (AWE) in jedes Studienfach zu integrieren.

Studiengänge mit starkem Umweltbezug

- Regenerative Energien (B.Sc., M.Sc.)
- Umweltinformatik (B.Sc.), Betriebliche Umweltinformatik (M.Sc.)
- Gebäudeenergie- und Informationstechnik (B.Sc., M.Sc.)
- Facility Management (B.Sc., M.Sc.)
- Construction and Real Estate Management (M.Sc.)
- Elektrotechnik (M.Sc.)

Schwerpunkte, Vertiefungen und Wahlpflichtfächer mit starkem Umweltbezug

- BWL (B.A.): Vertiefung Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement
- Industrial Design (B.A.): Schwerpunkt Sustainability
- Life Science Engineering (B.Sc.): Wahlpflichtfächer Erneuerbare Energie aus Biomasse, Boden – und Grundwassersanierung und Umweltpolitik
- Life Science Engineering (M.Sc.): Stoffstrommanagement, Life Cycle Assessment

Abb. 6 Umweltbezogene Lehre

Studierende können ebenfalls an dem Lehrformat Transform it! für studentisch organisierte Lehre teilnehmen und ihre eigenen Lehrkonzepte im Rahmen eines AWE realisieren.

Durch den Vizepräsidenten für Lehre wurde in Zusammenarbeit mit der statusgruppengemischten Interessengemeinschaft Nachhaltigkeit in der Lehre, ein Nachhaltigkeitszertifikat ins Leben gerufen, das erstmalig im Sommersemester 2022 angeboten wurde. Das Zertifikatsprogramm ist folgenderma-

ßen aufgebaut: Zu Beginn jedes Semesters findet ein Nachhaltigkeitsworkshop statt, der als Intro bzw. verpflichtende Einführungsveranstaltung besucht werden kann.: Zusätzlich müssen Studierende zwei der folgenden drei Komponenten erfolgreich absolvieren: I Erfolgreicher Modulabschluss einer Lehrveranstaltung aus dem eigenen Studiengang. II Regelmäßiges Engagement über mindestens ein Semester in einer studentischen Initiative an der HTW Berlin. III Regelmäßiges zivilgesellschaftliches Engagement über mindestens ein Semester.



Abb. 7 Aufbau des Nachhaltigkeitszertifikats

Eine Nachhaltigkeitskonferenz fand im April 2023 am Campus Wilhelminenhof statt und stärkt als jährliche Netzwerkveranstaltung den fachbereichsübergreifenden und interdisziplinären Austausch zu Themen der nachhaltigen Entwicklung. Bei Präsentationen von Lehr- und Forschungsprojekten sowie Workshops tauschten sich Professor*innen, wissenschaftliche Mitarbeiter*innen und Studierende aus und machten die Vielfalt von Lehre, Forschung und studentischem Engagement für Nachhaltigkeit an unserer Hochschule sichtbar.



Abb. 8 Nachhaltigkeitskonferenz 2023

Im Modul "Spezielle Anwendungsfelder des Nachhaltigkeitsmanagements" im Studiengang BWL

können sich die Studierenden beispielsweise auf verschiedene Themengebiete spezialisieren und praxisnahe Strategien im Bereich Nachhaltigkeitsmanagement entwickeln.

Ein weiteres Beispiel für praxisnahe Lehre ist das Allgemeinwissenschaftliche Ergänzungsmodul (AWE) "Baummonitoring", das im Sommersemester 2023 von Prof. Dr. Romy Morana durchgeführt wurde. Hier lag der Fokus darauf, die Studierenden für Stadtbäume und deren Probleme im Zusammenhang mit dem Klimawandel zu sensibilisieren.

Forschung

Die HTW Berlin hat sich der anwendungsorientierten Forschung verschrieben – so auch im umweltbezogenen Bereich. Durch Forschungscluster, Kooperationen, Projekte und Veranstaltungen sind wir sowohl mit anderen Forschungseinrichtungen und Hochschulen als auch mit Unternehmen, Vereinen und organisierterer Zivilgesellschaft im Umwelt- und Energiesektor im Austausch. Im Struktur- und Entwicklungsplan 2020 - 2025 formulierten auch die einzelnen Fachbereiche Nachhaltigkeit in ihrer Forschung als wichtiges Anliegen.

„Regenerative Energien und Energieeffizienz“ ist einer der profilgebenden Forschungsschwerpunkte der HTW Berlin. Auch in den Clustern spiegelt sich die umweltschutzbezogene Forschung stark wider: Das Forschungscluster "SOFTINE" arbeitet daran, dass die von moderner Informations- und Kommunikationstechnik unterstützten betrieblichen Produktionsprozesse umweltschonend und effizient ausgestaltet werden. Das Forschungscluster „Klimagerechte Energieversorgungssysteme und energieeffiziente Gebäude (KEG)“ arbeitet an Ideen zur klimagerechten Umgestaltung unserer Energieversorgung. Der Energiebedarf bestehender Gebäude soll drastisch reduziert und zusätzlich die Energieversorgung auf geringwertige und regenerative Energiequellen umgestellt werden. Im Forschungscluster Sustainable Smart Cities“ bündeln siebzehn Professor*innen aus allen fünf Fachbereichen ihre vielfältigen Forschungs- und Lehraktivitäten zu Themen wie Smart Mobility, Datenschutz in der Smart City oder der Reduktion von CO₂-Emissionen in Städten.

Auch in der Drittmittelinwerbung zeigt sich die Stärke der Forschung rund um Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Verschiedene Forschungsprojekte beschäftigen sich mit Energie, Umweltpolitik und -ökonomie, Nachhaltigkeit in der Stadt, im Verkehr oder Gebäude. Beispielhaft sei ein hochschulübergreifendes Projekt mit Fokus auf die nachhaltige Umgestaltung des Hochschulcampus Wilhelminenhof genannt. Im Rahmen des Verbundprojekts Wandel!4 werden im Austausch mit drei anderen deutschen Hochschulen für angewandte Wissenschaften vier inhaltlich unterschiedliche Arbeitspakete, die für klimagerechte und zukunftsfähige Hochschulen relevant sind, sowohl konzeptionell als auch experimentell über Realexperimente und Begleitforschung bearbeitet. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen in den Themenfeldern Klimaschutz durch eine regenerative Wärmeversorgung des Hochschulcampus, Klimaanpassung und Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf den Außenflächen durch Entsiegelung und Begrünung. Zudem geht es um die Suffizienz der Büroflächennutzung in den Gebäuden und eine kontinuierliche Evaluation der Nachhaltigkeitswirkung der experimentellen Maßnahmen, welche durch ihre Einbindung in eine hochschulweite Nachhaltigkeitsstrategie verstetigt werden sollen.

Das Kommunikationsformat „Transfer im Fokus“ beleuchtet verschiedene Lehr-, Forschungs- und Gründungsaktivitäten der Hochschule und behandelt jedes Semester eines der Sustainable Development Goals (SDG). In den vergangenen Semestern griff die Reihe bereits sieben der insgesamt 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung auf: "Gleichstellung der Geschlechter" (Ziel Nr. 5), "Inklusive und hochwertige Bildung gewährleisten" (Ziel Nr. 4), "Industrie und Infrastruktur stärken" (Ziel Nr. 9), "Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen" (Ziel Nr. 13), "Gesundheit und Wohlergehen" (Ziel Nr. 3), "Nachhaltige Städte und Gemeinden" (Ziel Nr. 11), "Nachhaltiges Wirtschaften und neues Arbeit" (Ziel Nr. 8), „Nachhaltiger Konsum & nachhaltige Produktion“ (Ziel Nr. 12). Im aktuellen Semester stellt die Hochschule ihre Forschungsprojekte rund um das SDG 7 vor („saubere und bezahlbare Energie“. Die Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Berlin bündeln im Rahmen von „Zukunft findet Stadt“. Das Hochschul-

netzwerk für ein resilientes Berlin“ ihre Forschungs- und Innovationskompetenzen. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Bereichen Klima und Gesundheit, für die neue Transferformate und -aktivitäten entwickelt und erprobt werden.

- Forschungsschwerpunkt „[Regenerative Energien und Energieeffizienz](#)“
- Forschungscluster „[Klimagerechte Energieversorgungssysteme und energieeffiziente Gebäude \(KEG\)](#)“
- Forschungscluster „[Softwaresysteme und Informatikmethoden für eine nachhaltige Entwicklung \(SOFTI-NE\)](#)“
- Forschungscluster „[Smart Cities](#)“

Abb. 9 Umweltbezogene Forschungsschwerpunkte und-Cluster

4.3 Studentisches Umweltengagement

AStA Nachhaltigkeitsreferat

Zentrale Aufgabe des 2011 vom Allgemeinen Studierendenausschuss gegründeten Referats ist die Sensibilisierung der Studierenden für Themen wie Klimawandel, Ressourcen- und Energieknappheit oder nachhaltiges Wirtschaften. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, führt das Referat eigene Projekte durch und steht Studierenden als Ansprechpartner für die Umsetzung nachhaltiger Projekte und Initiativen zur Verfügung.

Im Jahr 2023 eröffnete der AStA Nachhaltigkeit eine Fahrradwerkstatt, in der Studierende ihre Fahrräder selbst reparieren können. Die Werkstatt ist als kleiner PKW-Anhänger konzipiert, so dass sie abwechselnd an beiden Campus eingesetzt werden kann. Darüber hinaus werden monatliche Kleider-tauschpartys angeboten, um den Kreislaufgedanken beim Thema Kleidung zu unterstützen. In Kooperation mit dem NABU wurden gemeinsam mit Studierenden Bäume im Brandenburger Wald gepflanzt, um einen praktischen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten und das Bewusstsein für nachhaltige Forstwirtschaft zu fördern. Darüber hinaus ist ein Foodsharing-Verteiler Umsetzung, der dazu beitragen soll, Lebensmittelverschwendung zu reduzieren und Ressourcen effizienter zu nutzen.

Weitere studentische Initiativen

Einleuchtend e.V. ist eine studentische Initiative für Nachhaltigkeit an unserer Hochschule mit derzeit

ca. acht aktiven Mitgliedern aus verschiedenen Studiengängen. In den Jahren 2022 und 2023 wurden verschiedene Projekte umgesetzt: Der Umbau der Soundanlage (Batteriewechsel, Verbesserung der Verkabelung), die Teilnahme an den Nachhaltigkeitskonferenzen der HTW, die Zusammenarbeit mit dem AStA Nachhaltigkeit, dem Haus der Transformation, dem Urban Garden, dem Stammtisch Nachhaltigkeit, etc.

Aktuell liegt der Fokus auf der Gewinnung neuer Mitglieder. Einleuchtend e.V. hat viele langfristige Projekte (PV-Anlage auf dem Mensadach, Internetauftritt, Vereinsinfrastruktur), die betreut werden müssen.

Der **Urban Garden** neben der Mensa am Campus Wilhelminenhof wurde von Studierenden initiiert und wird auch von vielen Anwohner*innen für den Anbau von Gemüse und Kräutern genutzt. Die Mitgliederzahl schwankt ständig, wobei im Jahr 2023 ein großer Zulauf von Studierenden und anderen HTW-Angehörigen zu verzeichnen war.

Eine 50 Meter lange, dreireihige Ligusterhecke, die 2023 gepflanzt wurde, dient der Förderung der Biodiversität am Campus Wilhelminenhof. Zusätzlich wurden zwischen den Hecken Krokusse gepflanzt, die im Frühjahr als erste Nahrungspflanzen für Insekten dienen sollen.

Das **Haus der Transformation** (HdT) ist ein zentraler Ort für alle Nachhaltigkeitsinitiativen der Studierenden. Hier werden Projekte für die sozial-ökologische Transformation organisiert, interdisziplinäre Vernetzung ermöglicht und Infrastruktur bereitgestellt, um Studierende und Mitarbeitende zu befähigen.

Zu den im Jahr 2023 realisierten Projekten gehören der Tiny Forest Light mit den gelben Pflanzenboxen und das Reallabor Eating Walls (beides Abb. 09). Derzeit befindet sich noch ein Container als Übergangslösung auf dem Gelände.

Der Neubau des Hauses der Transformation befindet sich in der Planungsphase. Der physische Baubeginn ist für Mitte/Ende 2025 geplant, die Fertigstellung bis Ende 2026. Das Gebäude wird ohne Flächenversiegelung des Erdgeschosses, mit weitgehend gebrauchten Materialien und im Sinne des zirkulären Bauens geplant.



Abb. 10 Haus der Transformation

4.4 Information und Beteiligung

Eine wichtige Voraussetzung für die Verringerung der Umweltauswirkungen unserer Hochschule ist die Information, Beteiligung und Befähigung der Hochschulangehörigen. Dies erfolgt über unterschiedliche Wege.

Beteiligung und Vernetzung verschiedener Akteure

Die Integration verschiedener Akteure in unser Umweltmanagementsystem wird durch die aktive Beteiligung von Professor*innen, Mitarbeiter*innen und Studierenden sichergestellt. Regelmäßige Sitzungen des Umweltteams und des Steuerungskreises bieten Raum für einen engen Dialog, auch mit studentischen Gruppen, die als wichtige Quelle für neue Ideen und Impulse dienen.

Um Lehre, Forschung und Hochschulbetrieb zu verknüpfen, organisieren wir Veranstaltungen, den Austausch umweltrelevanter Daten sowie die Einbindung von Projekten und Abschlussarbeiten. Studierende sind durch unterschiedliche Module teilweise aktiv in Maßnahmen des Umweltprogramms eingebunden und erwerben dadurch wichtige Kenntnisse für das Umweltmanagement. Die Ergebnisse von Studierendenprojekten dienen hin und wieder als Basis für die Entwicklung oder Anpassung von Umweltmaßnahmen.

Darüber hinaus ermutigen wir alle Hochschulangehörigen, sich aktiv an Umweltschutz- und Nachhaltigkeitsinitiativen zu beteiligen und kontinuierlich

an der Verbesserung unserer betrieblichen Abläufe mitzuwirken. Im Rahmen von Umweltbetriebsprüfungen werden sie gezielt nach innovativen Ansätzen für umweltrelevantes Handeln befragt. Die Umsetzbarkeit und der potenzielle Umweltnutzen dieser Ideen werden von den zuständigen Bereichsverantwortlichen sorgfältig geprüft und die erfolgversprechendsten Vorschläge anschließend in konkrete Maßnahmen umgesetzt. Darüber hinaus sind Mitglieder des Umweltteams auch im Beirat des „Hauses der Transformation“ vertreten. Ebenso engagieren sich Beiratsmitglieder und Lehrende aktiv in der Interessengemeinschaft Nachhaltigkeit in der Lehre und tauschen sich regelmäßig mit dem Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement aus. Die Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagerin steht in engem Austausch mit allen Statusgruppen und ist in verschiedenen Gremien zu den Themen Umweltmanagement, Nachhaltigkeit und Arbeitssicherheit vertreten.

Persönliche und digitale Informationen

Im Rahmen der Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bietet die Hochschule im Kontext des Netzwerks für Neue eine Basisinformationsveranstaltung an. Die Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagerin informiert über Umweltmanagement und Nachhaltigkeit sowie über Beteiligungsmöglichkeiten an der Hochschule.

Auf der Website des Umweltmanagements sowie im Intranet („rundUM informiert“) und in den Newslettern für Studierende („Checkpoint“) und Beschäf-

tigte („htw.aktuell“) finden sich nützliche Informationen zum UMS, zu umweltgerechtem und nachhaltigem Verhalten.

Externe Vernetzung

Unsere Hochschule ist in verschiedenen Netzwerken und Kooperationen aktiv, um den Austausch über die Umsetzung von Umweltmanagementsystemen (UMS) und gemeinsame Projekte zu fördern. Dazu gehören das „Netzwerk Umwelt an Hochschulen und Forschungseinrichtungen der Region Ost“, die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen – „DG Hoch N“ sowie das „Netzwerk der Berliner Koordinierungsstellen für Natur-, Umwelt-, Klima- und Nachhaltigkeitsbildung“.

Als Teil unserer externen Vernetzung arbeiten wir mit den Stephanus-Werkstätten Berlin zusammen, die auf dem Campus Wilhelminenhof ansässig sind. Die Werkstätten bieten ca. 150 Menschen mit Beeinträchtigung in sieben Gewerken Teilhabe am Arbeitsleben an. Für uns fungieren sie als Werbe- und Textildruckdienstleister und betreiben die DruckBar auf dem Campus. Seit 2023 bieten sie zudem einen inklusiven und umweltfreundlichen Lieferservice an, bei dem Menschen mit Behinderung tätig sind. Der Postpendelbetrieb zwischen den beiden Campusstandorten wird durch den Einsatz eines E-Lastenrads ermöglicht. Auf dem Campus ist eine Arbeitsgruppe mit einer regelmäßigen Pflege unserer Grauflächen beschäftigt. Der Bereich Gastro der Stephanus Werkstätten beliefert Veranstaltungen auf dem Campus als Caterer. Darüber hinaus unterstützen die Stephanus-Werkstätten unsere Hochschule durch eine Gießpatenschaft für die Birken zwischen dem Urban Garden und der Spree. Die aus der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau stammenden Bäume stellen einen wichtigen Bestandteil unserer Grünanlagen dar und wurden der Hochschule im Rahmen der 7. Berlin Biennale im Jahr 2012 überlassen.

4.5 Betriebliche Handlungsfelder

Die Veränderung unserer Arbeitsweise während und nach der Corona-Pandemie hat Auswirkungen auf unsere Umweltkennzahlen. Aufgrund des vermehrten mobilen Arbeitens vieler Mitarbeitender und der damit einhergehenden geringeren Präsenz

an unseren Standorten können nicht alle Umweltauswirkungen erfasst werden. Ein direkter Vergleich mit den Vorjahren ist daher nur bedingt aussagekräftig.

4.5.1 Abfall

Die Abfallsammlung und -entsorgung an der HTW Berlin erfolgt getrennt nach verschiedenen Abfallarten bzw. Wertstoffen. Die in Abbildung 11 dargestellten Abfallmengen berücksichtigen sowohl Gewerbeabfälle als auch Wertstoffe (ungefährliche Abfälle). Abbruchabfälle von Bauarbeiten, Toner sowie Filter aus Lüftungsanlagen, deren Entsorgung von externen Dienstleistern veranlasst wird, bilden wir ebenfalls in unserer Bilanz ab.

Es ist jedoch zu beachten, dass diese Bilanz nur als Annäherung zu verstehen ist. Einige Entsorgungsunternehmen bieten für bestimmte Abfallarten keine genaue Verwiegung an, sodass die Menge anhand der Anzahl der geleerten Container ermittelt werden muss.

Das Abfallaufkommen wurde in den Jahren 2021 bis 2023 maßgeblich durch verschiedene Faktoren beeinflusst. Ein wesentlicher Aspekt war der Umzug aus dem Peter-Behrends-Haus in die Räume des TGS, was zu einer angepassten Ausstattung und Entsorgung alter Möbel sowie zur Beschaffung neuer Einrichtungsgegenstände führte. Beschädigte Möbel wurden aufgrund geringer Lagerkapazitäten entsorgt. Die genannten Baumaßnahmen führten in den Jahren 2021 und 2022 zu einer signifikanten Zunahme der Bauabfälle. Die Kennzahlen der Bauabfälle aus 2023 lagen bis zum Redaktionsschluss noch nicht komplett vor und werden 2024 ggf. mitberücksichtigt.

Gleichzeitig ist im Jahr 2023 eine höhere Entsorgung von Sperrmüll als im Vorjahr zu verzeichnen, die auf die Umbaumaßnahmen und Umzüge zurückzuführen ist.

Der Umzug und die Beschaffung neuer Einrichtungsgegenstände führten zu einem erhöhten Verpackungsaufkommen, hauptsächlich in Form von Pappe.

Möbel und andere IT-Hardware-Gegenstände, die nicht mehr benötigt werden, werden über den HTW Flohmarkt angeboten. Um die Wiederverwendung von Möbeln zu fördern, werden diese zudem ab und zu auf einer öffentlichen Plattform eingestellt, die als Fundgrube dient. So haben beispielsweise

Behörden des öffentlichen Dienstes die Möglichkeit, Möbelstücke, die noch in gutem Zustand sind, für ihre eigenen Zwecke zu nutzen.

Unter gefährlichen Abfällen fassen wir Sonderabfälle und gefährliche Abfälle nach der Abfallverzeichnisverordnung. Darunterfallende Abfälle an unserer Hochschule sind: Batterien, Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen, Elektroschrott, Lösemittelgemische, Säuren, Laugen, Altöl und Emulsionen, Farben und ionisierende Strahler. Über festgelegte Verfahren entsorgen die jeweiligen Fachbereiche gefährliche Abfälle ihrer Labore. Das Team Gebäudeservice verfährt ebenso für gefährliche Abfälle, die in der zentralen Verwaltung anfallen.

Die Menge gefährlicher Abfälle wird anhand der Entsorgungen beziffert (Abb. 12). Hierbei sind größere Schwankungen zwischen den Jahren als bei gewerblichen Abfällen zu erkennen, da sie bis 2021 teilweise eingelagert und nur bei Veranlassung entsorgt wurden. Die Schwankungen bei der Entsorgung gefährlicher Abfälle sind zwischen 2021 und 2022 hoch, nachdem 2021 bei den Chemikalien auf eine jährliche zentrale Entsorgung umgestellt wurde und somit 2022 fast keine Abfälle zu entsorgen waren. Dadurch sind die absoluten Mengen gefährlicher Abfälle von 2022 zu 2023 um 269,67% gestiegen und lagen bei 2913kg, pro Mitglied stiegen sie um 280% auf 0,19 kg.

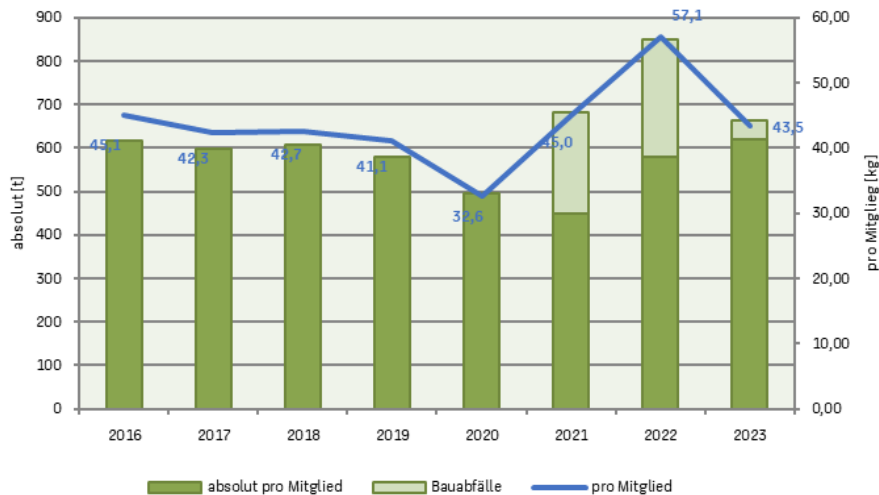


Abb. 11 Abfallaufkommen 2016 - 2023



Abb. 12 Aufkommen gefährlicher Abfälle 2016 - 2023

4.5.2 Beschaffung

Das Beschaffungswesen ist sowohl zentral als auch dezentral organisiert. Daher sind viele Beschaffer*innen für die Einhaltung der Beschaffungsvorgaben in ihrer jeweiligen Organisationseinheit verantwortlich. Unsere Hochschule empfiehlt den Beschaffer*innen der Fachbereiche, für ihre Ausschreibungen auch ökologische Wertungskriterien zu formulieren, um nachhaltige Produkte und Dienstleistungen zu fördern. Darüber hinaus wurde durch Veranstaltungen und die Bereitstellung von Informationen im Wiki das Bewusstsein für die Bedeutung nachhaltiger Beschaffung geschärft. Informationen zu umweltfreundlicher Beschaffung sind auch im Umweltmanagementhandbuch zu finden.

Im Jahr 2023 wurden weiterhin zweimal jährlich Fortbildungsseminare zum Vergaberecht für unsere Mitarbeiterinnen durchgeführt, die auch Richtlinien zur umweltverträglichen und nachhaltigen Beschaffung umfassten. Indirekten Einfluss auf das

Umweltverhalten von Auftragnehmern und Lieferanten kann die Hochschule über Ausschreibungskriterien nehmen. So wurden beispielsweise ökologische Aspekte als Auswahlkriterien für den Anbieter öffentlicher Kopiergeräte berücksichtigt. Die Beschaffung unterschiedlicher Produkte wie Büromöbel oder Reinigungsmittel erfolgt unter Beachtung unterschiedlicher Umweltzertifikate und der VwVBU.

Im Rahmen einer Vereinbarung zwischen der Hochschule und unserem Rahmenvertragspartner für Büromaterialien werden im Kernsortiment nur noch Papiersorten mit dem „Blauer Engel“-Siegel angeboten. Gemäß den verfügbaren Daten ist der absolute Papierverbrauch zwischen 2022 und 2023 um 25% gesunken (siehe Abb. 13). Pro Mitglied wurden 2023 durchschnittlich 0,37 kg Papier verbraucht, was gegenüber 2022 eine Reduktion von 26,8% darstellt.

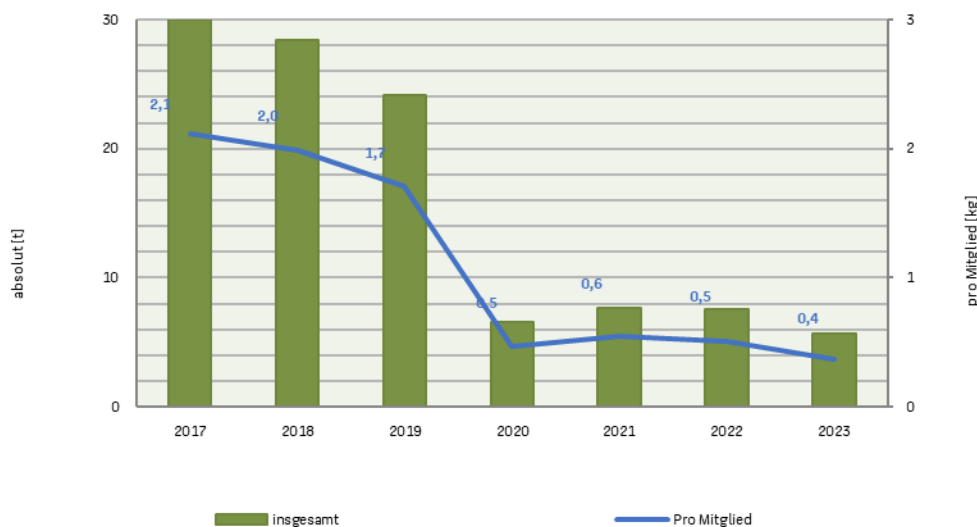


Abb. 13 Papierverbrauch 2019 - 2023

4.5.3 Baumaßnahmen

Das Handlungsfeld umfasst den Erhalt und die umweltgerechte Modernisierung des baulichen Zustands sowie die Gewährleistung des sicheren Betriebs der Gebäude und Grundstücke unserer Hochschule. Bei allen Baumaßnahmen wird auf die Verwendung schadstoffarmer und langlebiger Bauteile und -stoffe sowie auf die Möglichkeit einer energieeffizienten Betreuung geachtet. Das Team Bau ist an der Umsetzung von Maßnahmen zu Biodiversität, Energie und Mobilität beteiligt, sofern diese die Gebäudeinfrastruktur betreffen. Im Jahr 2023 wurden die Mietflächen innerhalb des Peter-Behrends-Bau abgegeben und neue im TGS geschaffen. Dies erforderte umfangreiche Umbaumaßnahmen mit entsprechendem Anstieg von Bauabfällen.

4.5.4 Biologische Vielfalt und Bodennutzung

Bei der Pflege der Grünflächen wird auf einen Grundbestand an blühenden Bäumen und eine umweltverträgliche Düngung der Rasenflächen geachtet.

Am Campus Wilhelminenhof wurden im Sommer 2023 mehrere Wassersäcke zur Bewässerung der Bäume in Hitzeperioden angeschafft. Auf beiden Campus gibt es Bienenstöcke mit mehreren Völkern, am Campus Treskowallee zusätzlich mehrere Nistkästen für Vögel und Fledermäuse. Durch die Aussaat von Blühwiesen soll die Biodiversität an den Standorten erhöht werden. Unsere Hochschule ist in den Sommermonaten aufgrund der Bodenversiegelung einer zunehmenden Hitzebelastung ausgesetzt. (siehe Abb. 14) Neben organisatorischen Maßnahmen planen wir Klimaanpassungsmaßnahmen, z.B. über das Projekt WANDEL!4, (siehe S.9), um die Hitzeentwicklung am Campus Wilhelminenhof zu reduzieren und die Umgestaltung der Außenanlagen durch verschiedene Maßnahmen wie Entsiegelung und artenreiche Begrünung von Flächen, Umsetzung von Regenwassermanagementsystemen und Schaffung von Schattenplätzen zu unterstützen. Die Projektskizze "Grün-blauer HTW-Campus Wilhelminenhof" wurde gemeinsam mit dem Büro k1 Landschaftsarchitekten und der Therme Group auf Basis der Abstimmungen aus vorangegangenen Workshops mit Vertretern des Bezirks, der Abteilung Technische Dienste der Hochschule und der Nachbarschaft erarbeitet und

bei einem kommunalen und einem Bundesprogramm zur Förderung von Klimaanpassungsmaßnahmen eingereicht. Trotz der Herausforderungen des Denkmalschutzes und der bestehenden Strukturen sind innovative Lösungen vorgesehen, um den Campus nachhaltig zu gestalten und als Vorbild für ähnliche Standorte in Berlin zu dienen.



Abbildungen Geoportal Berlin

Abb. 14 Hitzeinsel Campus Wilhelminenhof, Geoportal Berlin

4.5.5 Emissionen

In einer Klimaschutzvereinbarung mit dem Land Berlin haben wir uns verpflichtet, unsere CO₂-Emissionen bis 2025 um 20 % gegenüber dem Basisjahr 2014 zu senken, was wir bereits 2020 erreicht haben (siehe Kapitel 4.1).

Die Bilanzierung unserer Treibhausgasemissionen umfasst den Verbrauch von Strom, Nah- und Fernwärme sowie Heizgas. Darüber hinaus fließen Emissionen aus Wasserverbrauch, Papier und Abfall in die Bilanz ein. Seit 2021 erfassen wir auch die Treibhausgasemissionen aus Dienstreisen. Die Entwicklung der Treibhausgasemissionen von 2019 bis 2023 ist in Abbildung 15 dargestellt und zeigt einen absoluten Anstieg um 11,4 % von 2.480 Tonnen CO₂-Äquivalenten im Jahr 2022 auf 2.762 Tonnen CO₂-Äquivalente im Jahr 2023. Der Anstieg

ist auf die gestiegene Reisetätigkeit der Hochschulangehörigen zurückzuführen.

Seit 2021 kompensieren wir alle Emissionen durch ein zertifiziertes Projekt mit dem höchsten Qualitätsstandard, dem Gold Standard. Eine Solarstromanlage in der Karibik ersetzt Strom, der hauptsächlich aus Erdöl gewonnen wird, durch Sonnenenergie und schafft Arbeitsplätze vor Ort. Damit trägt das Projekt nicht nur zur Reduktion von CO₂-Äquivalenten, sondern auch zu einer nachhaltigen Entwicklung in seinem Umfeld bei.

Zu Kontrollzwecken werden auch die Emissionen aus den Treibstoffen des E-Dienstfahrzeugs und der Fahrzeugtechnik des Fachbereichs 2 erfasst. Aufgrund ihres geringen Anteils an den Gesamtemissionen (weniger als 1 %) werden sie jedoch nicht in den Kennzahlen berücksichtigt.

Neben den Treibhausgasen bilanzieren wir auch Luftschadstoffe wie Schwefeldioxid, Stickoxide und Feinstaub, die jedoch keine wesentlichen Umweltauswirkungen unserer Hochschule darstellen.

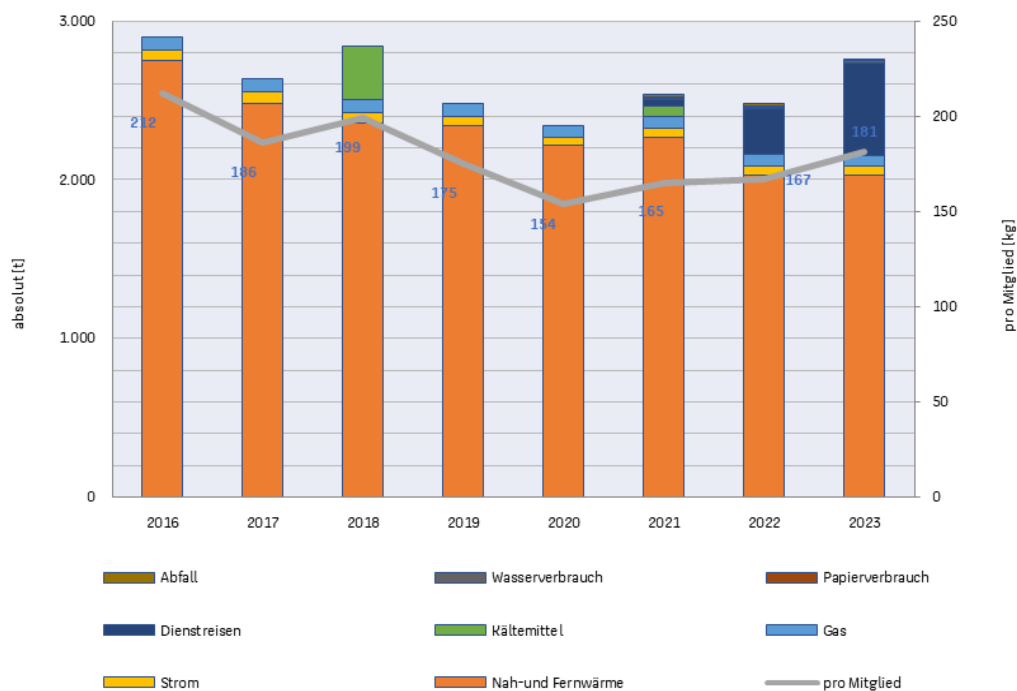


Abb. 15 THG Emissionen 2016 - 2023

4.5.6 Energie

Durch optimierten Anlagenbetrieb und kontinuierliche Anlagenmodernisierung wird ein möglichst effizienter Energieeinsatz an unserer Hochschule angestrebt. Ein modernes Energiecontrolling und eine Gebäudeleittechnik mit fundierten und aktuellen Daten unterstützen dieses Ziel.

Strom

Um den Energieverbrauch zu reduzieren, modernisieren wir sukzessive den Anlagenbestand und ersetzen die Leuchtmittel durch energieeffiziente LED-Beleuchtung.

Seit 2020 installieren wir Photovoltaikmodule auf den Dächern der Hochschule im Anlagenpachtmodell. Der Anschluss der Anlagen auf den Häusern A,

B, Halle 1-4, C, G und H am Campus WH ist abgeschlossen. Die installierte Leistung beträgt nun 597 kWp, im Laufe des Jahr 2023 kamen davon 304 kWp dazu. Im Jahr 2024 und 2025 werden weitere Anlagen am Standort Treskowallee mit einer Anschlussleistung von 294 kWp ans Netz gehen.

Der absolute Stromverbrauch im Vergleich zu den Vorjahren ist weiter gesunken. Zwischen 2022 und 2023 ist eine Stromverbrauchsreduktion um 1,07% von 5.430 auf 5.372 MWh zu verzeichnen, der Verbrauch pro Mitglied sinkt um 3,29 % (Abb. 16).

Der Anteil von genutzten eigenerzeugten PV Strom am Gesamtstromverbrauch lag 2023 bei ca. 6%. Für 2024 erwarten wir einen Anteil von gut 10%, und perspektivisch einen Anteil von gut 15%. (Abb. 17)

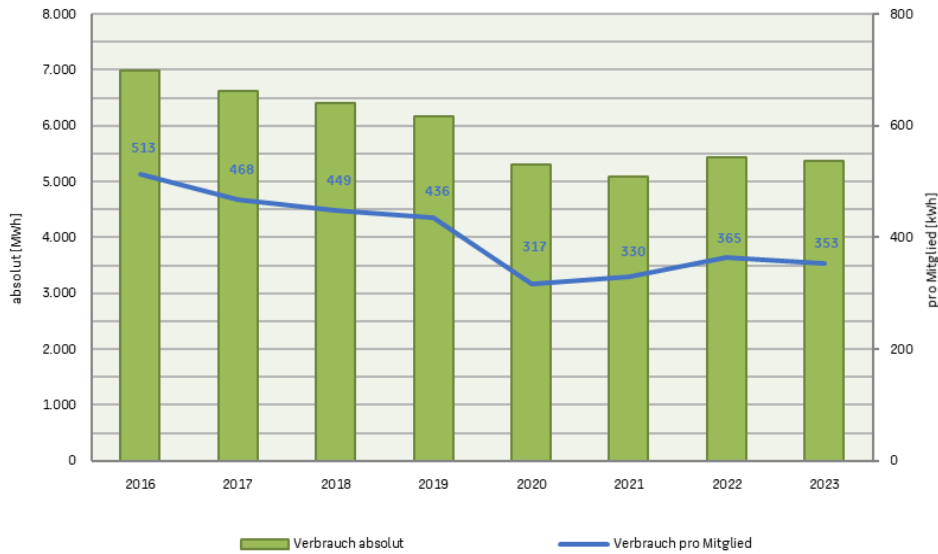


Abb. 16 Stromverbrauch 2016 -2023

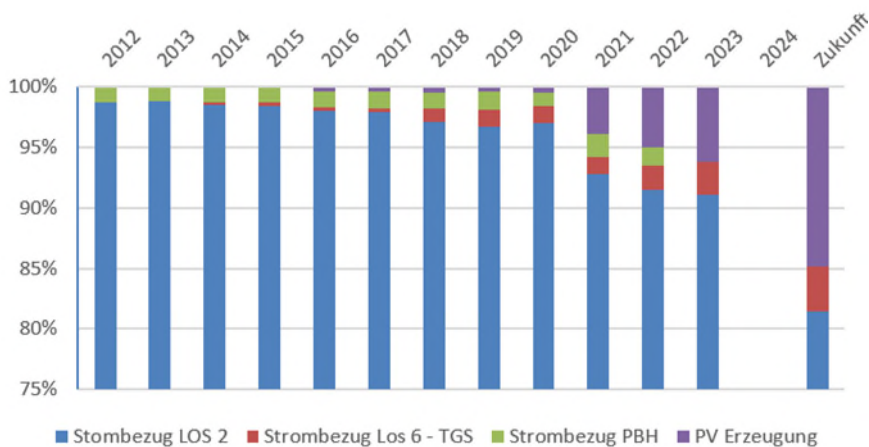


Abb. 17 Übersicht Anteil Strombezug und Erzeugung

Wärme

Die HTW hat in 2022 und 2023 bedingt durch die Energiekrise ihre Bemühungen Energie einzusparen erneut verstärkt. Insgesamt ist der absolute Wärmeverbrauch in 2023 im Vergleich zum Vorjahr weiter gesunken. (Abb. 18)

Dies hängt mit unterschiedlichen Faktoren zusammen: zum einen wurde die Präsenzlehre erst im Wintersemester 2022/23 wieder vollständig aufgenommen, zum anderen wurden aufgrund der Energiekrise zusätzliche Maßnahmen zur Energieeinsparung getroffen. Die Wärmeversorgung für den Campus Treskowallee erfolgt über einen Rahmen-

vertrag des Landes Berlin mit der Vattenfall Wärme Berlin AG. Ein Anteil von 2 % stammt aus erneuerbaren Energiequellen. Auf dem Campus Wilhelminenhof wird ein Nahwärmenetz der Gasag Solution+ genutzt. Im Winter 2022/23 waren wir gemäß gesetzlichen Vorgaben verpflichtet, die Temperatur in unseren Arbeitsräumen auf maximal 19 °C zu begrenzen.

Im Rahmen der Wintersaison 2023/24 wurden die Heizleistungen leicht erhöht. Gleichzeitig wurde versucht, einen Teil der Einsparungen des letzten Winters zu erhalten und die Raumtemperatur so nahe wie möglich am Grenzwert von 20 °C zu halten.

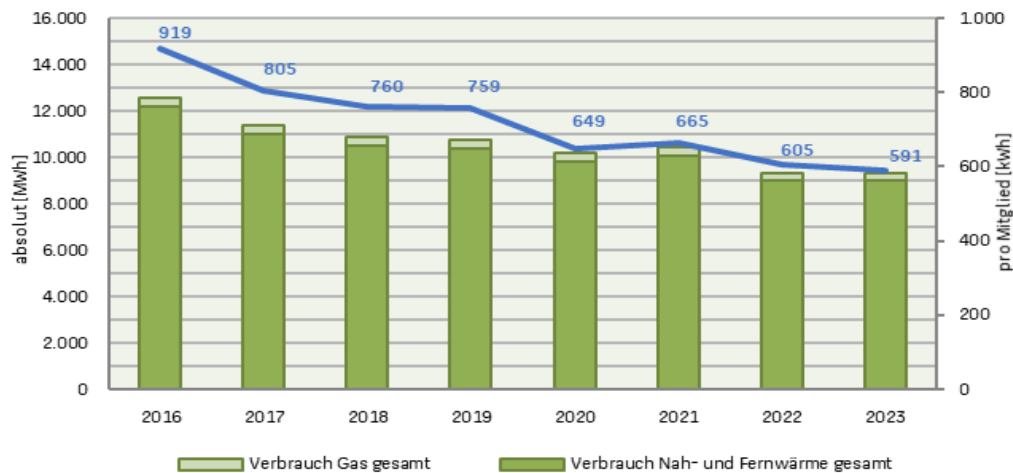


Abb. 18 Verbrauch von Wärmeenergie 2016 -2023, witterungsbereinigt

4.5.7 IT

Im Jahr 2023 wurden intensive Vorbereitungen für die Umstellung auf eine virtualisierte Desktop-Umgebung getroffen. Die Computerprogramme werden perspektivisch nicht mehr auf den Geräten in den Büros laufen, sondern auf einem zentralen Server. Dies hat zwei Vorteile: Sowohl im Büro als auch im Homeoffice kann die gleiche Arbeitsumgebung genutzt werden. Darüber hinaus müssen die Geräte im Homeoffice und im Büro deutlich weniger leistungsfähig sein, da die eigentliche Rechenarbeit auf dem zentralen Server stattfindet. Im Jahr 2023 wurde dieser Prozess gestartet, in dem zunächst Anforderungen ermittelt und virtuelle Arbeitsumgebungen entwickelt wurden. Mittlerweile sind über 200 Rechner in der Universitätsverwaltung virtuell. Der zweite Schritt für die kommenden Jahre ist der Austausch der herkömmlichen Desktop-PCs gegen die erwähnten stromsparenden Thin Clients. Der Austausch wird jedoch so angepasst, dass zunächst defekte Geräte ersetzt werden, um eine wirtschaftliche Nutzungsdauer der bereits beschafften Geräte zu gewährleisten. Geräte dieser Klasse sind auch als Notebooks erhältlich.

4.5.8 Mobilität

Rahmenbedingungen für die Verkehrsmittelwahl der Hochschulangehörigen und -besucher*innen

Die Hochschule fördert umweltfreundliche Mobilität durch verschiedene Maßnahmen. Das Semesterticket sowie seit 2023 das Deutschland-Jobticket bieten Vergünstigungen bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel. Zusätzlich unterstützt die Hochschule die Nutzung des Deutschland-Jobtickets mit monatlich 12,25 Euro. Sowohl die

Personalabteilung als auch das International Office empfehlen Hochschulmitgliedern, Bewerber*innen und Austauschstudierenden ausdrücklich die Nutzung der Bahn und der öffentlichen Verkehrsmittel für ihre Reisen.

Um die Sicherheit der abgestellten Fahrräder von Beschäftigten und Studierenden zu erhöhen, wurden zudem auf dem Campus Treskowallee neue Fahrradständer errichtet.



Abb. 19 HTWheels am Campus Wilhelminenhof

Dienstfahrzeuge

Die Hochschule setzt verstärkt auf umweltfreundliche Dienstfahrzeuge. Dienstfahrten und Fahrten zwischen den beiden Campus werden mit einem Elektrofahrzeug durchgeführt. Seit 2022 stellt die Hochschule unter dem Namen HTWheels hochschuleigene Fahrräder für das Pendeln zwischen den Campusstandorten zur Verfügung. (Abb. 19) Darüber hinaus können sich Hochschulangehörige und Externe auf dem Campus Wilhelminenhof ein zweirädriges Lastenrad mit Elektroantrieb und stufenloser Nabenschaltung kostenlos über die Website der fLotte Berlin ausleihen.

Ladesäulen

An beiden Campus-Standorten stehen jeweils zwei E-Ladesäulen zur Verfügung. Die vier Ladepunkte sind öffentlich zugänglich.

Der Betreiber New Motion stellt allen Nutzer*innen eine kostenfreie Ladekarte zur Verfügung, mit der über 400 Ladestationen in Berlin genutzt werden können. Die Abrechnung erfolgt über die Ladekarte.

Dienstreisen

Durch ein digitalisiertes Verfahren können wir Aussagen über das Mobilitätsverhalten und die verursachten Treibhausgasemissionen unserer Hochschule treffen. Der Großteil der Emissionen aus Dienstreisen resultiert aus Flugreisen. Seit Dezember 2020 werden Kurzstreckenflüge, die durch Bahnreisen binnen einer Reisezeit von sechs Stunden ersetzt werden können, nur noch in Ausnahmefällen genehmigt. Die Kosten einer privaten BahnCard können erstattet werden, sobald sich die Anschaffung durch dienstliche Fahrten amortisiert hat.

Zudem wurden die technischen Voraussetzungen verbessert, um viele Treffen und Termine auch online durchführen zu können. Dadurch soll der Verzicht auf Dienstreisen unterstützt werden.

4.5.9 Notfallorganisation

Hinweise zur Arbeitssicherheit und zum Verhalten im Notfall stehen allen Hochschulangehörigen zur Verfügung. Diese Informationen sind sowohl in einem Notfallordner als auch in einem Video verfügbar und sind im Rahmen des Onboardings verpflichtend anzusehen. Sie können über Moodle, das

Internet, das Intranet und die Notfallaushänge der Hochschule abgerufen werden.

Darüber hinaus werden regelmäßig Gefährdungsbeurteilungen durchgeführt, und es sind Feuerlöcher sowie Flucht- und Rettungspläne vorhanden. Aktuelle Ersthelfer*innenlisten hängen zudem in den Fluren aus.

4.5.10 Tätigkeit mit Gefahrstoffen

Im Bereich der Tätigkeiten mit Gefahrstoffen legen wir großen Wert auf die Einhaltung der Sicherheitsanforderungen. Dies umfasst den Umgang mit Gefahrstoffen, Biostoffen, Stoffen nach dem Gentechnikgesetz sowie Tätigkeiten nach der Strahlenschutzverordnung und der Röntgenverordnung.

Zur Gewährleistung der Sicherheit werden sämtliche Chemikalien in einer Chemiekalendatenbank mit einem Katastersystem erfasst, überwacht und bewertet. Seit 2021 ist die zentrale Organisation der Entsorgung von Laborgefahrstoffen umgesetzt. Gefahrguttransporte finden nicht statt.

Abfälle, die gentechnisch verändertes Material enthalten oder damit in Berührung gekommen sind, werden autoklaviert, um eine sichere Entsorgung zu gewährleisten.

4.5.11 Wasser

Auf dem Campus Wilhelminenhof werden bis zu 100.000 Liter Regenwasser in einer unterirdischen Zisterne gesammelt und für die Bewässerung der Grünflächen genutzt. Überschüssiges Regenwasser wird in die nahegelegene Spree geleitet.

Der Wasserverbrauch wird über das gelieferte Trinkwasser als Kennzahl abgebildet.

Zwischen 2022 und 2023 ist eine absolute Zunahme des in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesunkenen Wasserverbrauchs um 46,7% zu verzeichnen. Dieser ist durch die wieder vollständig aufgenommene Präsenzlehre und durch einen technischen Defekt am Campus Treskallee begründet. (Abb. 20) Der Wasserbedarf wäre andernfalls mutmaßlich noch weiter gesunken. Desweiteren finden der Rück- und Umbau der (Warm-) Wasserversorgung in den Gebäuden A und C am Standort Wilhelminenhof statt.

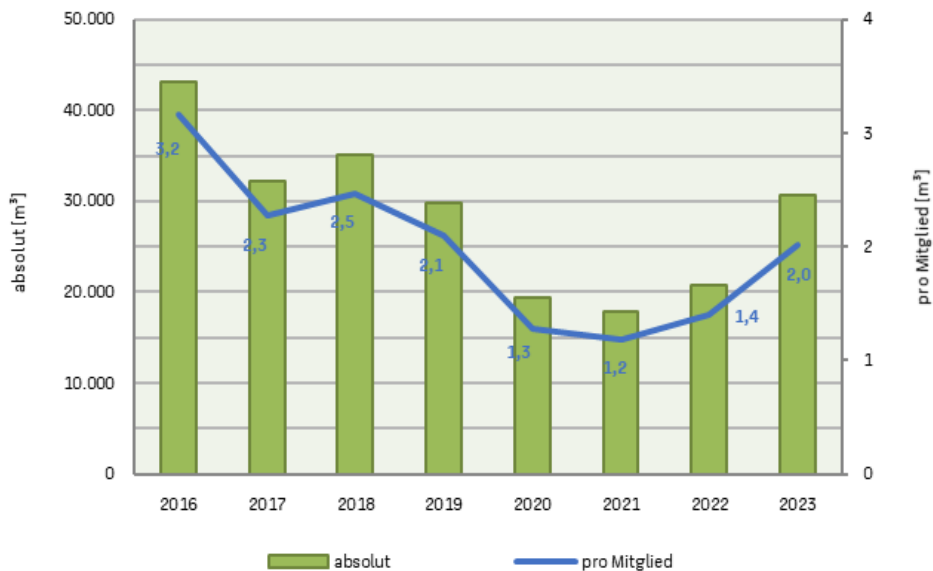


Abb. 20 Wasserverbrauch 2016 -2023

5. Kernindikatoren der Umweltleistung

Die gemäß EMAS-Verordnung erforderlichen Kernindikatoren der Umweltleistung sind nachfolgend für die Jahre 2019 bis 2023 aufgeführt. Sie dienen der Abbildung zentraler Umweltauswirkungen unserer Hochschule, als Grundlage für die Verringerung von Umweltauswirkungen und für die Bewertung von Umweltmaßnahmen.

Die Kennzahlen in Abbildung 21 werden anhand der hochschuleigenen Nettogrundfläche (NGF) berechnet, die im Jahr 2023 114.095 Quadratmeter betrug. Die Bezugsgröße "pro Mitglied" bezieht sich auf die Anzahl der Hochschulmitglieder (Professor*innen, Vollzeitbeschäftigte und Präsenzstudierende), die im Wintersemester 2023/24 15.228 betrug.

Die Kennzahlen berücksichtigen neben den durch die Hochschule genutzten Flächen, ebenfalls die Umweltauswirkungen auf den Flächen, die wir an Dritte vermietet haben, wie das Existenzgründerzentrum, Mensen und Cafeterien. Dies geschieht, da die dort entstehenden Umweltauswirkungen hauptsächlich der Hochschule zuzurechnen sind. Jedoch sind nicht alle Umweltauswirkungen auf den von uns angemieteten Flächen erfasst, da der Aufwand für die Datenerfassung zu groß ist und wir nur begrenzt Einfluss auf ihre ökologische Gestaltung nehmen können. Dennoch sind verfügbare Daten für angemietete Flächen in den Kennzahlen

enthalten, wie beispielsweise der Papierverbrauch, die Entsorgung von Datenschutzmaterial (unter Abfällen), Elektroschrott (unter gefährlichen Abfällen) und der Stromverbrauch des Hochschulrechenzentrums. Treibhausgasemissionen werden in CO₂-Äquivalenten (CO₂-e) angegeben. Weitere Erläuterungen zu den Kennzahlen finden sich in den Berichten über die Handlungsfelder (Abschnitt 4.5, S.14).

Umweltkennzahlen der HTW Berlin

	absolut 2019	absolut 2020	absolut 2021	absolut 2022	absolut 2023	Einheit	relativ 2019	relativ 2020	relativ 2021	relativ 2022	relativ 2023	Einheiten	2022- 2023
Verbrauch Strom	6.168	4.814	4.599	5.430	5.372	MWh	436	317	303	365	353	kWh je Mitglied	●
Verbrauch Wärmeenergie (witterungsbereinigt)	10.385	9.841	10.088	9.004	9.007	MWh	91	86	88	78	79	kWh je m ² NGF	●
Verbrauch Gas (witterungsbereinigt)	352	292	333	337	289	MWh	0,003	0,003	0,003	0,003	0,003	kWh je m ² NGF	●
Gesamtenergieverbrauch	16.905	14.413	15.020	14.771	14.668	MWh	1.195	951	991	993	963	kWh je Mitglied	●
davon Verbrauch an Erneuerbaren Energien	6.240	4.344	4697	5563	5.441	MWh	36,9%	30,10%	31,27%	37,66%	37,10%	% am Gesamt- energieverbrauch	●
Materialeffizienz: Papierverbrauch	24,16	6,61	7,72	7,6	5,07	t	1,71	0,47	0,55%	0,51%	0,37	kg je Mitglied	●
Wasserverbrauch	29.736	19.356	17.866	20.848	30.609	m ³	2,1	1,28	1,18	1,4	2,01	m ³ je Mitglied	●
Abfälle	581.386	565.756	692.147	849.166	662.349	kg	41,1	37,31	45,65	57,06	43,5	kg je Mitglied	●
Gefährliche Abfälle	2.828	1.627	4.291	788	2.913	kg	0,2	0,11	0,28	0,05	0,19	kg je Mitglied	●
Gesamtflächenverbrauch	115.143	115.143	99.118	99.118	99.118	m ²	8,14	7,59	6,54	6,67	6,51	m ² je Mitglied	●
Versiegelte Fläche	52.467	52.467	51.929	51.929	51.929	m ²	45,6%	45,60%	52,39%	52,39%	52,39	% an Gesamtfläche	●
Naturnahe Fläche (Standort)	32.370	32.370	16.883	16.883	16.883	m ²	28,1%	28,10%	17,03%	17,03%	17,03	% an Gesamtfläche	●
Naturnahe Fläche (abseits Standort)	281	281	281	281	281	m ²	0,5%	0,5%	0,54%	0,54	0,54	% an Gesamtfläche	●
Treibhausgasemissionen (Strom, Wärmeenergie, Gas, Kältemittel seit 2021 zzgl. Dienstreisen, Wasser, Abfälle, Papier)	2.479	2.324	2.534	2.480	2.762	t CO ₂ -e	175	153	165	167	181	kg CO ₂ -e je Mitglied	●

Legende: Absoluter Wert hat zwischen 2022 und 2023: **verbessert** **verschlechtert** **ist gleichgeblieben**

Abb. 21 EMAS-Kernindikatoren kumuliert für beide Campus



6. Das Umweltprogramm 2024

Das Umweltprogramm besteht aus Zielen und Maßnahmen, mit denen unsere Hochschule die Umweltauswirkungen in den aufgeführten Handlungsfeldern verringern möchte. Es stellt die tägliche Praxis unserer Umweltleitlinien und den Motor des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses dar. Für die Umsetzung ist die/der jeweilige Bereichverantwortliche zuständig.

Handlungsfeld	Kurzziel des Handlungsfeldes	Maßnahme(n) des Handlungsfeldes
Abfall	Senkung des Restmüllaufkommens durch bessere Trennung und Sensibilisierung	Neue Beklebung der Abfalltrennbehälter: + Darstellung der häufigsten Abfallarten möglichst in Piktogrammen, Bedruckung auf Deutsch und Englisch
Bauunterhaltung	<i>Kein messbares Ziel formuliert</i>	Ökologische Außenraumgestaltung und Erhöhung der Aufenthaltsqualität am Campus WH. In Zusammenarbeit mit WANDEL!4 Prüfung der Dachflächen auf die technischen Möglichkeiten einer extensiven Dachbegrünung
Beschaffung	Sensibilisierung für umweltgerechte Beschaffung	Beschaffungsrichtlinie: Prüfung und Anpassung interner Vergaberichtlinien und -vorgaben, um die umweltgerechte Beschaffung zu stärken Anpassung des Schulungskonzepts zur Auftragsvergabe: Zuschnitt auf Bedürfnisse der HTW mit Blick auf umweltgerechte Beschaffung
Biodiversität	Partizipativ und naturnah begrünte (Erholungs)-flächen werden geschaffen.	Anlegen einer Wildblumenwiese TA, Blühstreifen, alternative Kübelbepflanzung, Pflanzung von Obstbäumen und Sträuchern am Campus TA Die Lichtquellen und deren Ausrichtung am Campus C werden auf ihre Lichtintensität und Streuung hin überprüft.
Energie	Senkung des Strom- und Wärmeenergieverbrauchs um 2 % jährlich (Basisjahr 2019) Steigerung des prozentualen EE-Anteils an der Stromerzeugung auf 12,5 % innerhalb der nächsten drei Jahre (Basisjahr 2019)	PV-Installation auf Dachfläche TA A Modernisierung und Instandsetzung der Kältemaschine in WH G Ergänzung weiterer Ladesäulen für E-Mobilität Regelung der Vorlauftemperatur der Heizungsanlagen über eingespeiste Wetterdaten Erhebung von Potenzialen zur weiteren Energieeinsparung auf beiden Campus
IT	1. Austausch der Desktopgeräte und ersetzen der PC und Notebooks durch Thin Clients. 2. Senkung des Stromverbrauchs	Umstellung auf virtuelle Server Konsolidierung der "Druckerflotte" im Rahmen der Ausschreibung
Information und Beteiligung	Etablierung von Beteiligungsformaten für das Vorhaben Klimaneutralität und Sensibilisierung der Hochschulmitglieder zur Einsparung von Treibhausgasemissionen	Klimaschutzkommunikation und -Bildung: Sensibilisierung und Befähigung der Hochschulmitglieder zur Einsparung von Treibhausgasemissionen

Mobilität	Der Fahrradverkehr wird weiter gefördert und eine angemessene und bedarfsgerechte Anzahl an Stellplätzen den Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt	Es werden neue Stellplätze (Überdacht und verschließbar) an beiden Campus eingerichtet.
		Angebot von Veranstaltungen an den Campus zur Reparatur von Fahrrädern
		Überprüfung eines Angebots von Dienstfahrrädern für die Mitarbeitenden
Notfallplanung	Die Notfallplanung wird inhaltlich überarbeitet, um potenzielle Gefährdungen durch den Klimawandel angemessen zu berücksichtigen	Die Notfallplanung wird überarbeitet und auf verschiedene Szenarien wie Starkregenereignisse, Überflutungen, Stürme und Hitzewellen ausgeweitet. Besonderes Augenmerk gilt dabei den Auswirkungen auf Studium und Lehre. Zusätzlich wird die Aktualität der relevanten Informationen für die Angehörigen der Hochschule im Krisenfall überprüft
Notfallplanung	Sicherheitsbeauftragte werden verstärkt in Umweltthemen eingebunden, um eine ganzheitliche Betrachtung zu gewährleisten	Regelmäßige Gespräche mit den Sicherheitsbeauftragten finden statt
Umweltschutz in Lehre und Forschung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Transparenz zu vorhandener Forschung mit Umweltschutzbezug 2. Steigerung von Forschungsaktivitäten mit Umweltschutzbezug 3. Einbindung von Nachhaltigkeit in die Lehre 	Praktische Umsetzung umweltschutzbezogener Forschungsprojekte am Campus
		Einführung HBNE Infoveranstaltungen, Kompetenzvermittlung und Methoden Webinar Einführung in HBNE als Infoveranstaltung im LSC, Weiterbildung für Lehrende zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Hochschullehre
Strategie	Pro FB wird unabhängig von den zentralen Planungen des Umweltmanagements, alle drei Jahre ein bereichsspezifisches Umweltziel erarbeitet und nachgehalten (Basisjahr 2023)	Überprüfung geeigneter Umweltmaßnahmen der FB 1-5

7. Erklärung der Umweltgutachter

Erklärung der Umweltgutachter zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Das Institut für Umwelttechnik Dr. Kühnemann und Partner GmbH mit der Registrierungsnummer DE-V-0133, vertreten durch Herrn Dr. Burkhard Kühnemann mit der Registrierungsnummer DE-V-0103, zugelassen für den Bereich „Erziehung und Unterricht“ (NACE-Code 85), und Ulrich Schmidt mit der Registrierungsnummer DE-V-0366 (NACE-Code 72.1 - Forschung und Entwicklung im Bereich Natur-, Ingenieur-, Agrarwissenschaften und Medizin und NACE-Code 72.2 - Forschung und Entwicklung im Bereich Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie im Bereich Sprach-, Kultur- und Kunstwissenschaften), bestätigen begutachtet zu haben, dass die Organisation (Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin) wie in der Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), geändert durch Änderungsverordnung (EU) 2017/1505 vom 28.08.2017 und Änderungsverordnung (EU) 2018/2026 vom 19.12.2018, erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Hannover, den 14.06.2024



Dr. Burkhard Kühnemann



Ulrich Schmidt

Impressum

Herausgeber

Prof. Dr. Tilo Wendler, Kanzler der HTW Berlin

Redaktion

Nina Batschke

Adressen der Campus

- Campus Treskowallee, Treskowallee 8, 10318 Berlin
- Campus Wilhelminenhof, Wilhelminenhofstraße 75 A, 12459 Berlin, mit:
Technologie- und Gründerzentrum Spreekie, Ostendstr. 25, 12459 Berlin

Webseite

www.htw-berlin.de

Bilder Deckblatt

Miguel Hahn

Kontakt

Nina Batschke, Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagerin der HTW Berlin, Tel. 030-50192695

nina.batschke@htw-berlin.de

Stand

17. Mai 2024



**Hochschule für Technik
und Wirtschaft Berlin**

University of Applied Sciences